

Singakademie Potsdam

Sonnabend, 4. Dezember 2010, 19 Uhr
Nikolaisaal Potsdam

Johann Sebastian Bach Weihnachtsoratorium Kantaten 1 - 6

Katharine Hannah Weber – Sopran
Sabine Stefanie Weiner – Alt
Guillaume Francois – Tenor
Michael Adair – Bass

Sinfonischer Chor der Singakademie Potsdam

Preußisches Kammerorchester Prenzlau

Leitung: Thomas Hennig

Konzerteinführung 18.00 Uhr



Aufführungsdauer:
Teil I - III und Teil IV - VI jeweils ca. 80 Min.

Die Singakademie begrüßt ihren neuen Künstlerischen Leiter

Nach dem Abschiedskonzert unseres langjährigen Dirigenten Edgar Hykel erleben Sie den Sinfonischen Chor der Singakademie Potsdam heute unter der Leitung seines Nachfolgers Thomas Hennig. Eine erste Zusammenarbeit fand bereits zu Beginn des Jahres statt. In unserem Konzert „Sagenhafte Romantik“ mit Werken von Brahms und Mendelssohn Bartholdy - und natürlich vor allem während der halbjährigen Vorbereitungsphase - konnten sich Chor und Dirigent bereits kennenlernen. Ergebnis dieser ersten Zusammenarbeit ist eine CD „Loreley und Walpurgisnacht“, die in den nächsten Tagen im Handel erscheinen wird.

Thomas Hennig studierte an der Hochschule für Musik und Theater Hannover Chorleitung, Dirigieren, Klavier und Komposition. Dem Diplom schloss er ein Studium der Musikwissenschaft und Philosophie in Osnabrück an und es folgten Meisterkurse für Dirigieren in Wien, München und in Biel/Schweiz. Seit 1987 ist er als Pianist und Komponist im Ensemble „TheGeAno“ tätig. Im selben Jahr leitete er als Gast die Kammerphilharmonie Budweis und den Stadtsingechor zu Halle.

Von 1992 bis 1998 war er im festen Engagement Chordirektor und Kapellmeister am Brandenburger Theater, leitete zudem von 1994 bis 2005 den Kammerchor Brandenburg, erhielt 1997 ein Stipendium der Franz-Grothe-Stiftung München und anlässlich des 1050-jährigen Jubiläums der Havelstadt den Auftrag vom Brandenburger Theater, die Oper „Das Welttheater“ zu komponieren. 1998 wurde ihm der Förderpreis Musik vom Land Brandenburg zuteil. 1999 erlebte ein an ihn in Auftrag gegebenes Trompetenkonzert, mit den Berliner Symphonikern und Reinhold Friedrich im Berliner Konzerthaus am Gendarmenmarkt seine Uraufführung und erhielt den Paul-Woitschach-Kompositionspreis. Es folgten Kompositionsaufträge für verschiedene Ensembles in Zürich und Einladungen zu Konzerten mit der Capella Gedanensis - Ensemble für Alte Musik/Danzig und dem Preußischen Kammerorchester Prenzlau.

Konzerte mit Concerto Brandenburg, Berlin und dem Barockorchester „Bach und die Welt“ - zur EXPO in Hannover, in Verbindung mit Projekten der „Oper an der Leine“ und dem Kammerchor Brandenburg vervollständigen die Liste der Gastdirigate.

2001 führten Konzertreisen und Kompositionsaufträge der Musikhochschule in Belo Horizonte in verschiedene Städte Brasiliens, daneben wurde ein Kompositionsauftrag der Towson-University Baltimore/USA für ein Klavierkonzert an ihn vergeben, das seine Uraufführung im Mai 2002 in Baltimore erlebte. Im gleichen Jahr wurde zum 11.09. in der Berliner St. Hedwig Kathedrale das „Requiem für alle Opfer von Krieg und Gewalt“ uraufgeführt.

Seit 2001 übernahm Thomas Hennig verschiedene Dirigate in Produktionen der Oper an der Leine, Hannover, zuletzt leitete er 2003 die deutschsprachige Erstaufführung der Oper „Mr. Emmet takes a walk“ von Peter Maxwell Davies und war von November des Jahres 2003 bis August 2009 Chefdirigent und künstlerischer Leiter des Tonkunst Ensembles Hannover. Im Dezember 2003 leitete er die „Entführung aus dem Serail - eine Oper für Kinder“ am Theater am Kurfürstendamm. 2004 bis Ende 2005 war Thomas Hennig Chordirektor und Dirigent an der Staatsoper Antalya/ Türkei. Seit 2005 hat er einen Lehrauftrag für Partiturspiel/ Partiturlunde an der Universität der Künste Berlin. 2007 führte ihn eine Konzertreise nach Nigeria. 2008 übernahm er die Leitung des Berliner Oratorienchores.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Thomas Hennig und die Umsetzung der gemeinsamen vielgestaltigen Konzertplanung für die nächsten Jahre.

J.S. Bach (1685 – 1750) Weihnachtsoratorium BWV 248

Teil I Am ersten Weihnachtsfeiertag (Lukas 2, 1 und 3-7)

- | | |
|-------------------------------|---|
| 1. Chor | Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage |
| 2. Evangelist (Tenor) | Es begab sich aber zu der Zeit |
| 3. Solo (Alt) | Nun wird mein liebster Bräutigam |
| 4. Arie (Alt) | Bereite dich, Zion |
| 5. Choral | Wie soll ich dich empfangen |
| 6. Evangelist (Tenor) | Und sie gebar ihren ersten Sohn |
| 7. Choral (Bass, Chor-Sopran) | Er ist auf Erden kommen arm |
| 8. Arie (Bass) | Großer Herr, o starker König |
| 9. Choral | Ach mein herzlichstes Jesulein |

Teil II Am zweiten Weihnachtsfeiertag (Lukas 2, 8-14)

- | | |
|--|--|
| 10. Sinfonia | |
| 11. Evangelist (Tenor) | Und es waren Hirten in derselben Gegend |
| 12. Choral | Brich an, du schönes Morgenlicht |
| 13. Evangelist (Tenor), Engel (Sopran) | Und der Engel sprach zu ihnen |
| 14. Rezitativ (Bass) | Was Gott dem Abraham verheißen |
| 15. Arie (Tenor) | Frohe Hirten, eilet, ach eilet |
| 16. Evangelist (Tenor) | Und das habt zum Zeichen |
| 17. Choral | Schaut hin, dort liegt im finstern Stall |
| 18. Rezitativ (Bass) | So geht denn hin, ihr Hirten, geht |
| 19. Arie (Alt) | Schlafe, mein Liebster genieße der Ruh |
| 20. Evangelist (Tenor) | Und alsbald war da bei dem Engel |
| 21. Chor | Ehre sei Gott in der Höhe |
| 22. Rezitativ (Bass) | So recht, Ihr Engel, jauchzt und singet |
| 23. Choral | Wir singen dir in deinem Heer |

Teil III Am dritten Weihnachtsfeiertag (Lukas 2, 15-20)

- | | |
|--------------------------|--|
| 24. Chor | Herrscher des Himmels, erhöere das Lallen |
| 25. Evangelist (Tenor) | Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren |
| 26. Chor | Lasset uns nun gehen gen Bethlehem |
| 27. Rezitativ (Bass) | Er hat sein Volk getröst' |
| 28. Choral | Dies hat er alles uns getan |
| 29. Duett (Sopran, Bass) | Herr, dein Mitleid, dein Erbarmen |
| 30. Evangelist (Tenor) | Und sie kamen eilend |
| 31. Arie (Alt) | Schließe, mein Herze, dies selige Wunder |
| 32. Rezitativ (Alt) | Ja, ja, mein Herz soll es bewahren |
| 33. Choral | Ich will dich mit Fleiß bewahren |
| 34. Evangelist (Tenor) | Und die Hirten kehren wieder um |
| 35. Choral | Seid froh dieweil |
| 24. Chor (da capo) | Herrscher des Himmels, erhöere das Lallen |

--- Pause ---

Teil IV Am Neujahrstage (Lukas 2, 21)

- | | |
|--------------------------------|---------------------------------------|
| 36. Chor | Fallt mit Danken, fallt mit Loben |
| 37. Evangelist (Tenor) | Und da acht Tage um waren |
| 38. Rezitativ (Bass) | Immanuel, o süßes Wort |
| Arioso (Sopran) | Jesu, du mein liebstes Leben |
| 39. Arie (Sopran, Chor-Sopran) | Flößt, mein Heiland, flößt dein Namen |
| 40. Rezitativ (Bass) | Wohlan, dein Name soll allein |
| Arioso (Sopran) | Jesu, meine Freud' und Wonne |
| 41. Arie (Tenor) | Ich will nur dir zur Ehre leben |
| 42. Choral | Jesus richte mein Beginnen |

Teil V Am Sonntag nach Neujahr (Matthäus 2, 1-6)

- | | |
|----------------------------------|---------------------------------------|
| 43. Chor | Ehre sei dir, Gott, gesungen |
| 44. Evangelist (Tenor) | Da Jesus geboren war zu Bethlehem |
| 45. Chor, Rezitativ (Alt) | Wo ist der neugeborne König der Juden |
| 46. Choral | Dein Glanz all Finsternis verzehrt |
| 47. Arie (Bass) | Erleucht auch meine finstre Sinnen |
| 48. Evangelist (Tenor) | Da das der König Herodes hörte |
| 49. Rezitativ (Alt) | Warum wollt ihr erschrecken |
| 50. Evangelist (Tenor) | Und ließ versammeln alle Hohepriester |
| 51. Terzett (Sopran, Alt, Tenor) | Ach, wenn wird die Zeit erscheinen? |
| 52. Rezitativ (Alt) | Mein Liebster herrschet schon |
| 53. Choral | Zwar ist solche Herzensstube |

Teil VI Am Fest der Erscheinung Christi (Matthäus 2, 7-12)

- | | |
|--------------------------|---|
| 54. Chor | Herr, wenn die stolzen Feinde schnauben |
| 55. Evangelist (Tenor) | Da berief Herodes die Weisen heimlich |
| Rezitativ (Bass) | Ziehet hin und forschet fleißig |
| 56. Rezitativ (Sopran) | Du Falscher, suche nur den Herrn zu fällen |
| 57. Arie (Sopran) | Nur ein Wink von seinen Händen |
| 58. Evangelist (Tenor) | Als sie nun den König gehöret hatten |
| 59. Choral | Ich steh an deiner Krippen hier |
| 60. Evangelist (Tenor) | Und Gott befahl ihnen im Traum |
| 61. Rezitativ (Tenor) | So geht! Genug, mein Schatz geht nicht von hier |
| 62. Arie (Tenor) | Nun mögt ihr stolzen Feinde schrecken |
| 63. Rezitativ (Quartett) | Was will der Höllen Schrecken nun |
| 64. Choral | Nun seid ihr wohl gerochen |

Jauchzet, frohlocket– das Festgeheimnis der Weihnacht

Wenn sich heute wieder das fröhliche „Jauchzet, frohlocket“ der ersten Kantate erhebt, dann in diesem Jahr für die Aufführung aller sechs Kantaten des Weihnachtsoratoriums. So haben Sie die in Potsdam noch recht seltene Möglichkeit, das Bachsche Oratorium in seiner gedanklichen und musikalischen Geschlossenheit zu erleben.

Dass diese besteht, gilt in der Musikwelt inzwischen als unbestritten. Johann Sebastian Bach führte die sechs Kantaten mit seinem Thomanerchor erstmals an den Feiertagen zur Weihnacht und Jahreswende 1734/ 35 in den beiden Leipziger Hauptkirchen, der Thomas- und der Nikolaikirche, auf – ganz so, wie es die damalige Praxis zu den Festgottesdiensten war. Das Novum: Die erforderlichen sechs Kantaten bilden inhaltlich eine liturgische Fortsetzungsgeschichte von der Geburt Jesu bis zur Begrüßung durch die drei Weisen aus dem Morgenland. Passagen aus den Evangelien von Lukas und Matthäus, Choräle und zusätzliche Dichtungen von Picander verdeutlichen, dass das Festgeheimnis von Weihnachten – die Menschwerdung des Heilands – jeden Einzelnen unmittelbar angeht.

Diesem Kantatenzyklus gab Johann Sebastian Bach selbst einen besonderen Stellenwert, indem er dort durch das musikalische Parodieverfahren ursprünglich weltliche Gelegenheitskompositionen in den Rang eines zu bewahrenden Gesamtwerkes hob, dessen Grundanliegen sowohl die lebendige Musizierfreude als auch die Zuversicht in den menschlichen Glauben ist. Bach nutzte das „Modell Kantate“ als geeignete rahmensetzende Form, um ein fantastisches Spektrum an musikalischen Kleinodien zu entwickeln. So beginnen fünf der sechs Kantaten mit schwungvollen, themensetzenden Eingangschören, werden die bekannten Chormelodien als Cantus firmus, vierstimmiger Satz oder mit Orchesterritornell gestaltet. In den Arien stellt Bach einzelne Instrumentalisten als gleichberechtigte Partner zu den Sängern, so dass stimmungstragende Melodik und instrumentales Konzertieren eine vielschichtige Einheit bilden, die zu wechselnden Klangfarben im Weihnachtsoratorium führen.

Angelika Paul

Katharine Hannah Weber

Die Südpfälzerin Katharine Hannah Weber studierte nach dem Abitur Gesang bei Prof. Heidi Rieß an der Leipziger Musikhochschule (Diplom 2002) und absolvierte dort ein Aufbaustudium, das sie im Juni 2004 mit Auszeichnung abschloss. Sie nahm aktiv an Meisterkursen bei Julia Hamari, Graham Johnson, Barbara Schlick, Andreas Scholl und Horst Günther teil.

Noch während des Studiums wurde sie mit einem Dreijahresvertrag an das Theater Görlitz verpflichtet. Dort gab sie 2003 ihr Debüt als Pamina in Mozarts „Zauberflöte“. Es folgten neben zahlreichen Musical und Operettenrollen u.a. die Rollen der Gilda in Verdis „Rigoletto“ und der Gretel in Humperdincks „Hänsel und Gretel“. Seit 2001 war sie auf zahlreichen Bühnen im sächsischen Raum zu hören, dabei auch wiederholt am Opernhaus Leipzig. Die besondere Eignung ihrer Stimme für die Werke J.S. Bachs prägt ihre rege Oratorientätigkeit. So war sie mehrfach in der Thomaskirche, der Nikolaikirche und dem Gewandhaus Leipzig zu hören. Katharine Weber wirkte solistisch bei Aufführungen der Klassischen Philharmonie Bonn, der Halleschen Philharmonie, der Internationalen Faschtag, des Bachfestes Leipzig sowie bei CD- und Rundfunkproduktionen mit. Katharine Weber ist Preisträgerin des Internationalen Gesangswettbewerbes der Kammeroper Schloss Rheinsberg. Mit wechselnden Duopartnern widmet sie sich mit Begeisterung dem Liedgesang. So gehören R. Schumann und F. Mendelssohn, aber auch K. Weill und die Lieder der zwanziger Jahre zu ihrem Repertoire.

Seit Ende 2006 lebt Katharine Weber als freischaffende Konzertsängerin in Berlin.

Sabine Stefanie Weiner

Stefanie Weiner erhielt ihren ersten Klavierunterricht mit fünf Jahren. Später kamen Geigen- und Gesangsunterricht dazu. In Karlsruhe hat sie Klavier und Gesang studiert. Danach ging sie nach Berlin, wo sie bei Gundula Hintz ihre Gesangsausbildung fortsetzte. Ihre Konzerttätigkeit führte sie unter anderem zu den Internationalen Bachtagen nach Bad Hersfeld und zu den Gosauer Musiktagen in Österreich. Auf der Opernbühne war sie ebenfalls zu erleben z.B. als Cherubin, 3. Dame oder Schneewittchen u.a. bei der Berliner Opernwerkstatt. Sie ist regelmäßiges Mitglied verschiedener Projektchöre und Aushilfe beim Chor der Deutschen Oper Berlin.

Guillaume Francois

1982 in Frankreich geboren, beginnt Guillaume Francois im Alter von 9 Jahren seine musikalische Ausbildung mit Klavierunterricht. Im Alter von 19 Jahren entdeckt er während seines Studiums der Musikwissenschaft den Gesang bei Meisterkursen von Michel Cadiou (Tenor der Opéra de Paris). In der Zeit tritt er bereits mit französischen Operetten auf. Zwei Jahre später fängt er sein Gesangsstudium im „Conservatoire National d'Angers“ bei Yves Sotin an, das er Mitte 2006 erfolgreich abschließt. Seit Oktober 2006 studiert er an der Musikhochschule „Hanns Eisler“ Berlin bei dem Tenor Stephan Rügamer.

Er nahm an verschiedenen Meisterkursen bei Nikolaï Gedda (Tenor), Tom Krause (Bariton), Suso Mariategui und Edelmiro Arnaltes teil.

Guillaume Francois ist regelmäßig als Solist eingeladen, u.a. in Mozarts Requiem, C. Franks Oratorio, Bachs Weihnachtsoratorium, „Petite messe solennelle“ und „Stabat Mater“ von Rossini. Im Konzerthaus Berlin gab er dieses Jahr die Serenade für Horn und Tenor von Britten sowie Dvoraks Requiem. Im Dezember 2010 wird er in der Philharmonie Berlin Bach-Kantaten singen.

Zu den Opern, in denen er gesungen hat, zählen u.a. „Dido & Aenas“ von Purcell, „Le Dialogue des Carmelites“ von F. Poulenc im April 2006 (Rolle des Chevalier de la Force) und „L'Enfant et les Sortilèges“ von M. Ravel im Mai 2006. Im folgenden Jahr sang er die Partie des Almaviva im „Barbiere di Siviglia“ von Rossini und den Graf in der Strauss-Operette „Eine Nacht in Venedig“. Im Jahr 2009 sang er den Lubin in der Oper „Zauberbaum“ von W.C. Gluck. Im Sommer 2010 nahm er am Festival d'Aix-en-Provence in Alceste teil.

Michael Adair

Der Bariton wurde in Toronto, Kanada, geboren. Er studierte an der University of Toronto in der Klasse von Prof. Darryl Edwards. Außerdem besuchte er Meisterkurse bei Sir Thomas Allen, Martin Isepp, Thomas Hampson und Francisco Araiza. Er war Mitglied des Internationalen Opernstudios in Zürich und hat mit Sir John Elliot Gardiner, Carlo Rizzi und Nello Santi gearbeitet. Als Konzert-Solist ist Michael Adair u.a. in der Berliner Philharmonie, der Carnegie Hall, der Liederhalle Stuttgart sowie der Kölner Philharmonie aufgetreten.

Sein umfangreiches Konzertrepertoire erstreckt sich von den großen Oratorien und Passionen Johann Sebastian Bachs und Georg Friedrich Händels über die bedeutenden chorsinfonischen Werke, wie „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn oder dem „Deutschen Requiem“ von Johannes Brahms bis hin zu Werken des 20. Jahrhunderts, darunter etwa Werke von Tippett, Martin und Vaughan Williams. Als Konzert-Solist hat er unter der Leitung von Dirigenten wie Nikolas Harnoncourt und Helmuth Rilling gesungen.

Preußisches Kammerorchester Prenzlau

Die Uckermark ist die Heimstatt des Preußischen Kammerorchesters. Das Orchester hat seine Wurzeln im 1954 gegründeten damaligen Staatlichen Kreiskulturorchester Prenzlau. 1993 ist es aus der Nordostdeutschen Philharmonie hervorgegangen.

Bereits 1994 unternahm der Klangkörper erste Tourneen nach Dänemark, Pakistan und in die USA. Chefdirigenten des Preußischen Kammerorchesters waren Rudolf Nötzel, Hans Rotman und Daniel Inbal, seit 2007 begleitet Frank Zacher dieses Amt. Solisten wie Christiane Edinger, Elzbieta Stefanska, Yvonne Wiedstruck, Adriane Queiroz, Daniel Hope, Uwe Komischke, Ovidiu Badila, Piet Van Bockstal, Pierre-Henri Xuereb, Denys Proshayev, Florian Krumpöck, Joachim Schäfer, Wolfgang Seifen, Karsten Mewes, Michael Kraus, Peter Klaveness und Thomas Käppler konnten für Konzerte und CD-Einspielungen unterschiedlichster Epochen und Stilrichtungen verpflichtet werden.

Das Orchester wirkte bei CD-Produktionen mit Werken von Johann Baptist Vanhal, Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel („Christophorus“), Wolfgang Amadeus Mozart und Mathias Husmann mit. Das 5. Klavierkonzert von Ludwig van Beethoven mit dem 1. ARD-Preisträger 2002 Denys Proshayev wurde 2005 auf CD eingespielt.

Das Flandern-Festival in Belgien, das Thüringer Cluster-Festival in Erfurt, der Musiksommer Mecklenburg/Vorpommern, das Orgel- und Kammermusikfestival in Kamien-Pomorski, das Internationale Musikfestival in Varna, die Putbus Festspiele, das Kunstfest Rügen und der Stettiner Musikherbst, die Niederlande und Italien sind einige der Gastspielstationen des Orchesters aus jüngster Zeit. Regelmäßig konzertiert das Orchester im Kultur- und Festspielhaus Wittenberge, im Theater Putbus und im Schloss der Pommerischen Herzöge Stettin.

Seit 2004 ist der Orchesterträger Mitveranstalter des Internationalen Chorfestivals Stettin. Eine viel beachtete Benefiztournee im Juli 2006 mit dem Zürcher Bach Chor zugunsten von Kulturdenkmälern in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern erbrachte über 20.000 Euro. Chorsinfonische Konzerte mit dem Chor der Camerata Nova Stettin, dem Uckermärkischen Konzertchor Prenzlau und dem Philharmonischen Chor der Humboldt-Universität Berlin haben sich zu besonderen Publikumsmagneten entwickelt. Eine intensive Zusammenarbeit pflegt das Orchester zu den Musikhochschulen in Berlin, Rostock und Hannover. So wirkte es im Juli 2007 bei der Opernproduktion von Glucks „Die Chinesinnen“ in Hannover mit.

Beim Internationalen Festival Kammeroper Schloss Rheinsberg musizierte das Preußische Kammerorchester in „Antigona“ in Kooperation mit dem Nationaltheater Prag. Mit der Vergabe von Auftragkompositionen ist das Orchester auch als Förderer neuer Musikwerke hervorgetreten, so zum Bachjahr 2000 und zuletzt zum Mozartjahr 2006 mit dem Auftragswerk „Kegel statt Trio“ von Mathias Husmann.

Unsere nächsten Auftritte und Konzerte

Sonnabend, 11.12.2010 17.00 Uhr Babelsberger Kirche, Neuendorfer Anger	Jugendkammerchor Weihnachtskonzert Leitung: Astrid Raab
Sonntag, 12.12.2010 16.00 Uhr Sternkirche, Im Schäferfeld	Spatzenchor, Kinder- und Jugendchor und Jugendkammerchor Gemeinsames Weihnachtskonzert Leitung: Konstanze Lübeck und Astrid Raab
Sonnabend, 26.02.2011 19.00 Uhr Inselkirche Hermannswerder	Claudius-Ensemble Madrigale von Claudio Monteverdi, italienische Karnevalslieder des 15. und 16. Jahrhunderts und jazzige Evergreens von gestern und heute
Sonntag, 27.02.2011 16.00 Uhr Friedrichskirche Babelsberg	Leitung: Jens Bauditz
Sonnabend, 19.03.2011 19.30 Uhr Nikolaisaal	Sinfonischer Chor Deutsches Filmorchester Babelsberg J. Brahms: „Rhapsodie für Alt, Männerchor und Orchester“ op. 53 Th. Hennig: „Exil“ (Uraufführung) für Frauenchor, Sprecher, Tenor und Orchester A. Schönberg: „Ein Überlebender aus Warschau“ für Sprecher, Männerchor und Orchester op. 46 J. Brahms: „Ein deutsches Requiem“ op. 45 Leitung: Thomas Hennig

**Die Singakademie Potsdam dankt der Landeshauptstadt Potsdam,
Fachbereich Kultur und Museum für die anteilige Förderung ihrer Arbeit**

IMPRESSUM

Herausgeber: © Singakademie Potsdam e.V.
Redaktion: Kornelia Auraß

SINGAKADEMIE POTSDAM E.V.

Vorsitzende: Rita Kampe
Künstlerischer Leiter: Thomas Hennig
Geschäftsführerin: Kornelia Auraß
Sinfonischer Chor:
Korrepetition: Britta Seesemann
Stimmbildung: Christine Wolff



**Freundeskreis
der Singakademie
Potsdam e.V.**

Zur Unterstützung und Förderung der chorsinfonischen und künstlerischen Arbeit der Singakademie Potsdam e.V. wurde im Jahr 2001 der „Freundeskreis der Singakademie Potsdam e.V.“ gegründet.

Vorsitzender und Ansprechpartner:
Hans-Joachim Lüdeke, Tel: 0331 / 612 267
– bei Konzerten am Informationsstand

Bitte unterstützen Sie unseren Beitrag zum Potsdamer Kulturleben durch Mitgliedschaft, Spenden und Sponsoring!
Beitrittserklärungen erhalten Sie am Informationsstand.

Unser Spendenkonto bei der MBS Potsdam: 350 300 6167 BLZ: 160 500 00
Als gemeinnütziger Verein sind wir berechtigt,
bei Angabe Ihrer Adresse auf dem Überweisungsschein
Ihnen eine Spendenquittung für das Finanzamt auszustellen.